

Jahresbericht des Forschungsverbundes Geschlecht und Handlungsmacht / Gender and Agency der Universität Wien 2017

Der Forschungsverbund „Geschlecht und Handlungsmacht“ („Gender and Agency“) wurde im Jahr 2017 für weitere drei Jahre bis 15. März 2020 verlängert. Die Anzahl der beteiligten Fakultäten ist gleichgeblieben. Neu hinzugekommen ist dafür die Katholisch-Theologische Fakultät, nicht mehr vertreten ist die Fakultät für Lebenswissenschaften;. Neu zur Sprecherin wurde Elisabeth Holzleithner (Professorin für Rechtsphilosophie und Legal Gender Studies, Rechtswissenschaftliche Fakultät) bestellt; stellvertretende SprecherInnen sind Nikolaus Benke (Professor für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte, Rechtswissenschaftliche Fakultät), Gabriella Hauch (Professorin für Geschichte der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät) und Birgit Sauer (Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Governance und Geschlecht, Sozialwissenschaftliche Fakultät). Der folgende Bericht umfasst die Tätigkeiten von Jänner 2017 bis einschließlich Februar 2018 und enthält einen Ausblick auf geplante Tätigkeiten.

„Scharnierkonferenz“ Gender & Agency: Wissen X Macht

Am 23. März 2017 fand unter dem Titel „*Gender & Agency: Wissen X Macht*“, die „*Scharniertagung*“ des Gender & Agency Forschungsverbundes, im Dachgeschoß des Wiener Juridicums statt. Damit wurde die Verlängerung des Forschungsverbundes gefeiert und der Startschuss für die folgenden drei Jahre gegeben.

Eröffnet wurde die Tagung mit einem Vortrag von **Birgit Sauer** (Universität Wien) zum Thema „*Anti-Gender-Debatten als Krisenbearbeitung. Wissen für eine neue Gesellschaft?*“

Im Anschluss fanden drei parallele Streams statt: **Paul Scheibelhofer** (Universität Innsbruck) und **Christa Nebenführ** (Wien) diskutierten über „*Genderwissen zwischen Stammtisch und Bildungsinstitution: Männlichkeiten im Gespräch*“; **Michelle Proyer** (Universität Wien) und **Tarek Alaswad** (Wien) sprachen über „*Navigation des Wissens: Von Rollenbildern und erzieherischer Diversität*“; **Hanna Hacker** (Universität Wien) und **Dudu Kücükgöl** (Wien) über „*Beyond Imperial Feminism? Bündnispolitik und Intersektionalität in Frauen*bewegungen*“.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von **Erzsébet Barát** (Universität Szeged & CEU Budapest), der gleichzeitig als Gender & Agency Lecture figurierte.

Gender & Agency Lecture

Der Forschungsverbund organisiert zwei Mal im Jahr eine *Gender & Agency Lecture*. Für diese Vorträge werden international renommierte WissenschaftlerInnen eingeladen, ihre neuesten Forschungen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Die erste G&A Lecture fand am 23. März 2017 im Rahmen der Konferenz *Gender & Agency: Wissen X Macht* statt. Die Medienwissenschaftlerin **Erzsébet Barát** (Universität Szeged & CEU Budapest) referierte im Dachgeschoß des Juridicum Wien zum Thema „*Linguistically Mediated Discrimination: Language Ideologies at the Intersection of Legal, Economic and Cultural Precarity in Migration*“.

Die zweite Lecture wurde am 16. November von der Kommunikationswissenschaftlerin **Angela McRobbie** (Goldsmiths, University of London) gehalten. Sie sprach zu „*Gender Shaming and Anti-Welfarism in Neoliberal Popular Culture*“. Die Lecture wurde in Kooperation mit dem Referat Genderforschung veranstaltet und fand in der voll besetzten Aula am Campus der Universität Wien statt.

Gender Lounge

Gender-Forscher_innen und Journalist_innen, die zu Gender und feministischen Themen arbeiten, treffen einander in der *Gender Lounge*, um zu aktuellen Fragen von Gleichstellung, Frauenbewegung und feministischem Aktivismus zu diskutieren und um einander dabei kennenzulernen. Die 2016 begonnene Gesprächsreihe wurde 2017 mit vier Veranstaltungen weiter geführt.

In der 4. Gender Lounge am 23. Januar diskutierten **Sibylle Hamann** und **Laura Wiesböck** zu „*Versorgungsketten. Das Geschmeide der Globalisierung?*“.

Im Rahmen der 5. Gender Lounge am 27. März wurde die Fragestellung „*Muslimische Sextäter seit Köln: eine Medien-Mär?*“ von **Irene Brickner** und **Katharina Beclin** besprochen.

Am 26. Juni fand zur 6. Gender Lounge ein Gespräch zwischen **Barbara Tóth** und **Ulli Weish** über das „*Frauenvolksbegehren 2.0: Frauenpolitische Forderungen in der Wiederholungsschleife*“ statt.

Beate Hausbichler und **Sabine Grenz** debattierten am 04. Dezember in der 7. Gender Lounge „*Antifeminismus und Misogynie. Politische und mediale Diskurse gegen Gender Studies*“.

Die Gender Lounge findet in der Vinzirast Mittendrin statt und wird von Eva Flicker und Birgit Sauer organisiert.

Gender Lunch

Der Forschungsverbund Gender & Agency bietet seit 2016 ein Format an, das Einblicke in die aktuellen Forschungsinteressen einzelner Mitglieder gibt und so Raum für inhaltlichen Austausch, Anregungen und Kommentare von Kolleg_innen aus dem Forschungsverbund eröffnet. Diese Werkstattgespräche finden in ungezwungener (Mittags-)Atmosphäre statt, der Genuss von selbst mitgebrachtem Essen ist Teil des Programms.

Im ersten Gender Lunch 2017 am 29. Mai präsentierte **Susanne Hochreiter** „*Queering Sisi. Queere Lektüren einer Kunstfigur*“.

Am 06. April sprach **Nikolaus Benke** zum Thema „*Der neue Gleichstellungsplan an österreichischen Universitäten*“.

Am 25. Oktober referierte **Elisabeth Holzleithner** über „*Verstummen? Reden und Schweigen im Spannungsfeld zwischen Trumpismus und emanzipatorischen Avantgarden*“.

Sabine Grenz präsentierte das Thema „*Postsäkularität und die Gender Studies*“ am 11. Februar 2018.

Der Gender Lunch wird von Marlen Bidwell-Steiner und Eva Flicker koordiniert.

Wissenschaftspreis für MA-, Diplom- und Doktorarbeiten im Bereich Gender & Agency

Der Forschungsverbund schrieb im Jahr 2017 zum dritten Mal einen Wissenschaftspreis aus, der am 16. November 2017 in feierlichem Rahmen und unter Anwesenheit von Vizerektorin Schnabl verliehen wurde.

Für ihre Dissertation zum Thema „Gewalt gegen Frauen im sozialen Nahbereich: Eine praxissoziologische Analyse der Vergeschlechtlichung häuslicher Gewaltbeziehungen“ erhielt die Soziologin **Melanie Goisau** den Forschungspreis. Zwei Masterarbeiten von Student_innen der Gender Studies, **Veronica Lion** zu „Mädchen_Macht_Musik – Erfahrungen von Teilnehmer_innen des pink noise Girls Rock Camp zwischen Popkultur und Postfeminismus im Kontext aktueller Perspektiven der Mädchen_forschung“ sowie **Arno Plass** zu „Losing Control. Kontrollverlust als reparativer Weg von Queer Rhetorical Agency“ wurden ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden Preise für die MA-Arbeit von **Elisabeth Blüml** (Frauen- und Geschlechtergeschichte) mit dem Titel „Handlungsspielräume von Königinnen im spätmittelalterlichen Zentraleuropa“ und die Diplomarbeit „Mehr als nur Verhütung. Eine rekonstruktive Analyse der Verhütungspraxis von Frauen“ von **Elisabeth Parzer** (Psychologie) vergeben.

Förderung von Vernetzungsprojekten

Der Forschungsverbund Gender and Agency der Universität Wien zielt auf die Vernetzung von Gender-Wissenschaftler_innen der Universität Wien. Dazu werden einschlägige Projekte finanziell gefördert, darunter Workshops, Tagungen und Vorträge, die Anbahnung von Forschungsprojekten sowie Maßnahmen der Nachwuchsförderung (z.B. Dissertations-Seminare).

Folgende Veranstaltungen wurden vom G&A Forschungsverbund unterstützt:

Buchpräsentation und Lesung „*Afrokultur – Wissen und Geschichte aus Schwarzer feministischer Perspektive*“ mit Natasha A. Kelly und Claudia Unterweger statt (16.03.); „*Intersex Conference*“ 2017 (31.03.-02.04.); Konferenz „*Queering Paradigms 8 – Fucking Solidarity: queering concepts on/from a Post-Soviet perspective*“ (20.-23.09.); Konferenz „*Extreme Masculinities*“ (29.09.-01.10.); Jahrestagung 2017 der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung: „*Doing Gender in Exile*“ (18.-20.10.); Lecture „*Working Lives of Women in Neo-Liberal Times: The New Feminist Cinema of Tatjana Turanskyj in the Frame of Visual Sociology*“ (17.11.); Veranstaltungsreihe *soziologische vorträge*) mit anschließender Diskussion.

Kooperation: Third Mission Projekt "Komplexes Verständnis von Geschlecht im Recht"

Der Forschungsverbund Gender and Agency ist Kooperationspartner im Third Mission Projekt „*Komplexes Verständnis von Geschlecht im Recht*“. Ausgelöst durch neue Herausforderungen wie das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz 1993 oder die aus dem EU-Beitritt 1995 resultierende Aufgabe, das Österreichische Recht gemäß den höheren europarechtlichen Standards der Geschlechtergleichstellung zu verändern, hat sich eine immer intensivere Auseinandersetzung mit dem Geschlechterbegriff in Recht und Rechtswissenschaft ergeben. Ziel des Klammerprojekts „Komplexes Verständnis von Geschlecht im Recht“ (Projektverantwortliche an der Universität Wien: Elisabeth Holzleithner, Rechtswissenschaftliche Fakultät) ist es, eine Kultur der Geschlechtervielfalt (mit) zu entwickeln – bei Studierenden und PraktikerInnen im Bereich der Rechtswissenschaft sowie in der breiten Öffentlichkeit. Dies geschieht anhand von Lehrveranstaltungen, Workshops und Tagungen, aber auch über die Erstellung von Expertisen, z.B. für den Antisexismus-Beirat des Österreichischen Werberates.

Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Homepage des Forschungsverbundes (<https://genderandagency.univie.ac.at/>) findet sich eine Übersicht zu Forscher_innen an der Universität Wien im Themenfeld Gender. Neben der Homepage bespielt der Forschungsverbund eine *Mailingliste*, über die regelmäßig themenrelevante Veranstaltungshinweise und weitere Informationen an ca. 250 Interessierte versendet werden. Auch die Facebook-Präsenz des Forschungsverbundes

(<https://www.facebook.com/genderandagency/>) ist stetig im Wachsen begriffen. Die Seite dient zur Verbreitung von Veranstaltungen des Verbundes ebenso wie von Medienberichten, die Genderthemen aufgreifen und in welchen Mitglieder des Forschungsverbundes figurieren.

Datenbank der Gender-Forscher_innen an der Universität Wien

Mit dem Ziel, eine fakultäts- und disziplinenübergreifende Darstellung der Forschung zum Thema Gender an der Universität Wien zu ermöglichen, die die interdisziplinäre Forschung und Einbettung der Forschungstätigkeiten in internationalem Kontext sichtbar machen, wurde eine Datenbank der Gender-Forscher_innen an der Universität Wien eingerichtet (<https://genderandagency.univie.ac.at/forschung/>). Sie speist sich aus den Daten aller Mitarbeiter_innen der Universität, die ihre themenrelevante Veröffentlichungen im Forschungsportal der Universität Wien, u:cris, eingetragen haben und wird laufend aktualisiert.

Transdisziplinäres Dissertant_innenseminar

Wie bereits in früheren Semestern wurde im SoSe 2017 unter der Leitung von Gabriella Hauch und Birgit Sauer ein „*Interdisziplinäres DissertantInnenseminar: Kolloquium zu *Feministischen Theorien**“ (DSPL der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit der DSPL Sozialwissenschaften) angeboten. Bei den alle zwei Wochen stattfindenden Terminen konnten Dissertant_innen aus verschiedensten Fachrichtungen, geeint durch ihren Gender-Forschungsschwerpunkt, den Verlauf des Seminars maßgeblich mitgestalten. <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=410004&semester=2017S>

Ausblick auf 2018

Fix geplant sind bereits die Gender Lectures von Clare Hemmings, Professor of Feminist Theory, London School of Economics (28.05.) und Susanne Baer, Bundesverfassungsrichterin der Bundesrepublik Deutschland (30.11.). Im Vorfeld der Lecture von Susanne Baer werden wieder die Gender & Agency Forschungspreise vergeben. Eine erste Gender Lounge findet am 21.03. statt (Journalistin Nadja Kwapil im Gespräch mit Elisabeth Holzleithner). Am 20.03. wird ein interner Workshop zum Thema „Fundraising“ unter der Leitung von Marita Haibach veranstaltet. Dieser Workshop wird von der DLE Personalwesen und Frauenförderung unterstützt. Geplant sind neben weiteren Gender Lounges und Gender Lunches außerdem Veranstaltungen aus Anlass von 100 Jahren Frauenwahlrecht, sowohl vom G&A Forschungsverbund selbst als auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Holzleithner
(Sprecherin)